

Erhalten mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

Pränumerationspreis: in loco: Ganzjährig 10 fl. — fr. Halbjährig 5 fl. — fr. Vierteljährig 2 fl. 50 kr. Monatlich 85 kr. Mit Zustellung in's Haus, monatlich 1 fl. — Einzelne Nummern 5 kr.

Mit Postverendung im Inland: Halbjährig 7 fl. — fr. Vierteljährig 3 fl. 50 kr. im Ausland: Halbjährig 9 fl. — fr. Vierteljährig 4 fl. 50 kr. nur die Expedition verantwortlich: Adolf Reissenberger.

Abnahmeorte werden nicht zurückgeleitet; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Abnahme-Adressen: In Aachen bei J. Hadlich's Erben, Buchhandlung; in Prag bei Herrn A. Döngel, Kaufmann; in Wien bei Herrn J. F. Leonhardt, Kaufmann; in München bei Herrn J. Wagner, Kaufmann; in Hamburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Berlin bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Krakau bei Herrn Melarich Zeidner, Buchhändler; in Loco, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ecke der Bürgergasse, woselbst die Abnahme-Verträge franco erbeten werden.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Verkauft bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Hasenstein & Vogler, A. V. Goldberger; in Wien: A. Oppelik, Hasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Duker, M. Stern, H. Sebalck, J. Danneberg; in Berlin, Hamburg, Paris: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Hasenstein & Vogler, G. L. Danbe & Co.

Subscriptionspreis: Der Raum einer einseitigen Spaltenbreite kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. 6 B., erd. bei Stempelegebühr 30 kr.

Pränumerations-Einladung auf die „Hermannstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.

In Loco: — fl. 85 kr. Für den Monat Februar 1 fl. 20 kr. 1 fl. — kr. Mit Zustellung in's Haus.

Die Administration der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 30. Januar.

Der „Wiener Allgemeinen Ztg.“ wird auf indirectem Wege aus Petersburg gemeldet: In einem „Die Aufgabe Rußlands und Oesterreichs“ betitelten, aus Paris an die „Nowoje Wremja“ gerichteten Briefe wurde jüngst für die friedliche Einigung zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn auf der Balkan-Halbinsel plaidirt. Rußland sollte das Schwarze Meer erhalten, während Oesterreich-Ungarn ungehindert bis nach Saloniki vordringen könnte. Für dieses Bündnis wurden eine Menge Gründe angeführt, darunter auch der geringe Verlaß auf die Freundschaft Frankreichs. Im weiteren Verlaufe des oben genannten Briefes wurde auch das unüberwindliche Anrecht Oesterreich-Ungarns auf einen Theil der Balkan-Halbinsel dargelegt, wegen seiner früheren Kämpfe daselbst für die Slaven. Der panlawistische „Smert“ pflichtete dieser Auslassung auch vollkommen bei; die „Nowoje Wremja“ hingegen verwarf die Ansichten des Autors sofort und bringt nun eine ausführliche Entgegnung, welche die irrthümliche Ursprung beigemessen wird. Demnach wäre es unmöglich, Oesterreich-Ungarn den Vormarsch nach Saloniki zuzugestehen, weil dann selbst Oesterreich-Ungarn als Beherrscher des Meeres Rußland den durchaus notwendigen Weg vom Schwarzen Meere verstopfen könnte. Auch aus Italien durch Frankreich verdrängt, gravirte Oesterreich-Ungarn naturgemäß nach Süden; dort liegt es auf Rußland, zumal seitdem letzteres seine Aufgabe bezüglich der Türkei-Verhältnisse klar ins Auge gefaßt hat. Dort hat Rußland den Platz Oesterreich-Ungarns, den die Macht in früheren Jahrhunderten innehatte, eingenommen. Ein Bündnis mit Oesterreich-Ungarn sei unmöglich. Mit wem sollten wir's auch schließen? fragt die „Nowoje Wremja“. Das einzig feste Element Oesterreich-Ungarns ist durch die Dynastie der Habsburger vertreten; sonst stellt Oesterreich-Ungarn einen organischen Krieg dar; seine Völker streiten permanent miteinander. Die „Nowoje Wremja“ schließt: „Wir können demgemäß Rußland nur eine abwartende Haltung recommendiren. Ein Bündnis mit Oesterreich-Ungarn wäre aber ein Krieg gegen Oesterreich-Ungarn ebenfalls gleich sinnlos wie vergeblich und läme einer vorzeitigen Vergebung der Reckte gleich. Wer warten kann, dem fällt Alles von selbst in den Schoß.“

Ueber die Details der Verwendung des 280-Millionen-Credits verweigerte der deutsche Kriegsminister in der W. Commission jede Auskunft. Es wird die Form der Pauschalforderung gewählt, damit das militärische Gehörnis gewahrt werde. Der Kriegsminister kündigte an, daß im Kriegsfalle ehemalige Unterofficiere und Feldwebel als Officiere verwendet werden sollen; gegenwärtig fehlen 1100 Officiere, während vor dem Septennat nur 100 fehlten. — Da keine Aussicht vorhanden ist, die beantragten Veranschlagungen des Socialisten-Gesetzes im Reichstage durchzubringen, kommt Bis marck nicht zur Debatte. Minister Puttkamer wird statt seiner sprechen.

B. Matkau, zum Präsidenten der Rechten wiedergewählt, protestirte in seiner Ansprache gegen die Bezeichnung der Rechten als des gemeinlichen Feindes der republikanischen Partei von Seite Carnot's. Die Rechte machte niemals systematische Opposition und rettete bei verschiedenen Gelegenheiten die früheren Cabinetts. Die Partei werde hoffentlich durch die künftigen Wahlen die Majorität erlangen. Aus gutunterrichteter Quelle verlautet, daß Minister Frourens von den französischen Unterhändlern Graf Mouy und Teiffere de Bort ergänzende Auskünfte verlangt habe und erst nach Eintreffen derselben entscheiden werde, ob die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Italien wieder aufgenommen werden sollen.

Der „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet: „Berichte, welche die Pforte von ihren Consuln in Rußland über die dortigen militärischen Bewegungen empfängt, bestätigen im Allgemeinen die Gerüchte über die kriegerische Stimmung der russischen Regierung. Es heißt, die Vorbereitungen werden in so großem Maßstabe getroffen, daß sie nicht als leiblich defensive oder Vorsichtsmaßregeln erklärt werden können. Die von Petersburg nach Konstantinopel gesendeten Berichte haben einen ähnlich beruhigenden Ton. Eine Mobilisirung werde im Geheimen auf einem Fuße organisiert, der kaum feindgleichem kennt. Die ergriffenen Maßnahmen seien untereinander mit anderen, als kriegerischen Absichten.“

Die „Nowoje Wremja“ sagt, die Vergangenheit des Grafen Andrassy sei zwar nicht danach angethan, Rußland zu diesem Staatsmanne Vertrauen einzulösen, es sei jedoch andererseits nicht selten geschehen, daß ehrgeizige Männer ihre Vergangenheit verleugnen.

Der Sultan hat den ihm vom Ministerrathe in Betreff der englisch-französischen Suezcanal-Convention an letzteren mit der Anforderung zurückgeschickt, zwei Punkte einer weiteren, sorgfältigen Prüfung zu unterziehen. So viel in den unterfertigten Kreisen verlautet, bezieht sich der wichtigere derselben auf eine Abänderung des Artikels XI, welcher der türkischen und ägyptischen Regierung für den Fall von Aufhebungen von Egypten das Recht der Entsendung von Kriegsschiffen durch den Canal und das Rothe Meer ohne Rücksicht auf die sonst erforderlichen Formalitäten zuspricht. Der Sultan wünscht nun eine Erweiterung des Artikels, so daß er auch auf den Fall von Aufhebungen in Arabien anwendbar würde. Es haben seit der Zurückleitung des Massaba wiederholte, der Ausarbeitung des neuen gewidmete Ministerberathungen stattgefunden.

In Beantwortung zahlreicher Huldigungs- und Ergebenheits-Adressen erklärte Prinz Coburg, die Bevölkerung des südlichen Bulgariens habe immer ihre Pflicht gethan; er hoffe, bei der gesammten Nation einer gleichen Ergebenheit zu begegnen.

Original-Correspondenz.

Dr. F. Budapest, 28. Januar. Während die gegenwärtigen Budgetverhandlungen ihren ziemlich normalen Verlauf nehmen, gleichzeitig die Erwartung begründen, bis Mitte Februar unsere Legislatur mit meritorischen Arbeiten beschäftigt zu finden, hat die heutige Unterhaus-Sitzung Veranlassung, gelegentlich der durch unseren Ministerpräsidenten Tisza ungetheilt zufriedensstellenden Interpellationsbeantwortung abermals der äußeren Politik eine größere Beachtung zuzuwenden.

Offen gestanden, war keine lebhaftere Spannung, kein besonders lebhaftes Interesse für die Interpellationsbeantwortung schon aus dem einfachen Grunde vorhanden, indem man durchaus keine wichtigere neuere Enunciation oder eine deutlichere Veranschaulichung der auch heute noch ziemlich beunruhigenden Lage erwartete. Wenn es dabei rückhaltlos zu constatiren, daß die heute ertheilte Interpellationsbeantwortung nicht die Interpellirenden allein, sondern ausnahmslos das ganze Haus befriedigte, wenn uns gleich in der ziemlich eingehenden Beantwortung im Wesent-

lichen kaum etwas Neues gesagt worden, dann liegt die Ursache dieser zustimmenden Befriedigung in erster Linie in der unüberwindlichen Festhaltung an dem durch Ministerpräsident Tisza am 30. September 1886 im Unterhause präcisirten Programm: Völlige Unabhängigkeit aller Balkanstaaten. Ebenso allgemeinen Anklang bezogen auch die so zeitgemäßen Anbeutungen Tisza's, wonach wir bei möglicher Schwächung gegenüber jedem eventuellen Angriffe selbst den geringsten Theil solch schwerer Provocation zu vermeiden haben. Wenn schon auch künftighin aus Frankreich und Rußland aufreizenden Agitationen nicht gänzlich aus dem Wege zu gehen, dann ist unsererseits — betonte Tisza — umso mehr im Auge zu behalten, alarmirenden Gerüchten nur mit größter Reserve entgegenzutreten, um nicht unbedachtjam Feinden des Vaterlandes und des europäischen Friedens unverantwortlich an die Hand zu geben. Voraussetzlich wird die gesammte in- und ausländische Presse ebenfalls die gleiche Würdigung der Interpellationsbeantwortung zu Theil werden lassen.

Ueberrnorgen, Montag, legt das Unterhaus über Communicationen die Specialdebatte des diesjährigen Staatsvoranschlags fort.

Verwaltungs-Ausschuß.

Hermannstadt, 30. Januar.

In der am 21. Januar l. J. unter Vorsitz Sr. Hochgeborenen des Herrn Obergespanns Graf Andreas Bethlen abgehaltenen ordentlichen Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses gelangten folgende wichtigere Gegenstände zur Verhandlung:

Aus dem Verwaltungs-Berichte des Herrn Comitats-Vizegespanns pro December 1887 ist hervorzuheben: Reise-Certificationen für Rumänien mit 15-tägiger Gültigkeitsdauer sind im Monate December 194 ausgefolgt worden. Die Constatirung der Comitatscasse erfolgte am 29. und 30. December mit günstigem Resultate.

Personalangelegenheiten betreffend wird berichtet, daß Protocollist Nicolaus Blahán, Waisenamtspräsident L. Herberth, Anglist Victor Bod, Professor Carl Wangekus und Comitats-Physical Dr. Fr. Morf wegen Krankheit kürzere Zeit hindurch das Amt nicht besuchten. Beurlaubt waren im Vormonate Subst. Stublrichter Friedrich Walbaum und Practikant von Schobeln je 11 Tage.

Die Vorarbeiten zur diesjährigen Hauptstimmung sind im Zuge. Communicationen betreffend wird angezeigt, daß der Neubau des Durchlasses Nr. 2 auf der Hermannstadt-Kleinfeuerschulzburger Comitatsstraße festgestellt, weiters die im Herbst 1887 hinausgegebenen Straßenaufarbeiten, mit 2 Ausnahmen, durchgeführt worden sind. Das mobilisirte Statut über öffentliche Arbeiten und Straßenaufarbeiten des hohen Communications-Ministeriums die Befähigung; die Modification besteht hauptsächlich in der Erziehung einer sechsten Comitatswegmeisterstelle, ferner darin, daß sämtliche Gemeinden, auf deren innerem Gebiete Comitatsstraßen durchzuführen, durch Erhaltung dieser Straßen entsprechend beizutragen haben.

Polizeinachrichten sind angemeldet worden, und zwar: 1 Einbruch, 28 Diebstähle, 4 schwere, 2 leichte körperliche Verletzungen, 1 Selbstmord, 1 Mord und 1 Brandlegung, Schadenfeuer sind im December 5 vorgekommen und betragt der Gesamtschaden 2013 fl., die Versicherungssumme der Brandobjecte 500 fl., wovon 444 fl. 2 kr. bereits zur Auszahlung gelangten.

Das hohe Innerministerium bestätigt die Entscheidungen des Comitats-Vizegespanns und des Verwaltungs-Ausschusses in der Schulregalangelegenheit der Gemeinde Gajefor, laut welchen beim Verkauf geistiger Getränke im Großen für die siebenbürgischen Theile als das kleinste Maß der gewesene Wiener Eimer zu gelten hat.

Feuilleton.

Dreimal Examen.

Novelle von S. Mercator. (20. Fortsetzung.)

Der alte Herr lächelte und stich freundlich über Theo's glänzende Wangen.

„Mit dem Scelet, das ist Unflath, mein Jungechen. Lauf jetzt 'mal auf die Straße, hörst du, ich komme gleich zu dir.“ Theo gehorchte, es war schwer, dem „Professor, oder was er sonst sein mochte“ nicht zu gehorchen!

Dieser ging mit schnellen Schritten zu Frieda und Paula, die sich, als der Junge seinen Ueberfall vollführte, in den äußersten Ladeuwinkel zurückgezogen hatten.

„Verzeihung, meine Damen,“ — Paula hielt sich plötzlich auch ohne Maschine ferngerade, — „aber der kleine Bursch hat mit ein so eigenthümliches Anliegen und in einer so originellen Weise vorgebracht, daß ich nicht umhin kann, wenigstens ein gutes Wort für ihn einzulegen. Hördten Sie unser Gespräch?“

Nein; sie hatten es nicht oder nur bruchweise verstanden, und der alte Herr erzählte es ihnen nun augenscheinlich hochbelustigt. Und doch lag eine große Weichheit in Ton und Worten, als er sagte:

„Es ist etwas Nüchternes, Rührendes um so einen heißen Knabenwuns; in dem Jungen steckt was! Sagen Sie das seiner Frau Mutter, und sie soll ihn nicht scheitern und hübsch vorfichtig mit ihm umgehen. Wollen Sie's auchrichten?“

„Von wem?“ fragte Paula led, während Frieda nur freundlich bejahte.

„Ach, sieh da, ich weiß schon Bescheid und Fräulein Eva noch nicht!“ „Paula Weikert heiße ich.“ Der alte Herr lächelte.

„Und Sie, Fräulein von Alten, wohlbehaltene Lehrerin an der Weikert'schen Schule für höhere Töchter, — hat Theodor recht berichtet? Freilich, da muß ich mein geliebtes Incognito wohl abströhen, 's kommt nicht Glanzendes b'runter hervor: Mein Name ist Müller, Doctor Müller. Vergessen Sie den Namen meinertwegen, aber mich nicht! Adieu!“

Sie schelmisch und jugendlich er ausfah, als er nun grüßend den Raben in Eile verließ! Draußen wechselte er noch einige Worte mit Theo und war dann im Menschengewirr verschwunden.

Nein, ist das ein köstlicher alter Herr! Und der Theo ist doch ein Prachtjunge, nicht wahr?“ jubelte Paula, als sie wenig später ebenfalls draußen anlangten.

„Ich weiß nicht, an wen er mich erinnert; ich glaube aber, so habe ich mit den alten Goethe gedacht,“ meinte Frieda sinnend. „Diese mächtigen Augen! Dabei der Zug von Schelmerei über das geistvolle frühlich-ernste Gesicht hinwuchert, die ganze imposante Gestalt —“

„Wir wollen ihn Doctor Goeth; nennen, nicht Müller. Jammersehabe, daß er so heißt!“

„Ja, das können wir thun, wer weiß ob wir ihn je wiedersehen!“ „O, wer weiß! Das kann sich doch 'mal ganz unversehrt machen!“

Und es machte sich; noch dazu an einem der nächsten Tage schon! Fräulein von Alten war mit den Weikert'schen Kindern im Stadtpark auf dem Eise. Eine ganze Schaar „höherer Töchter“ hatte sich bald nach ihrer Ankunft um die umschwärmte junge Lehrerin versammelt.

„Fräulein von Alten, einmal lausen Sie auch mit mir!“ „Fräulein! Ich darf Sie einmal über die Bahn fahren in unserm neuen Schillert!“

„Ach, Fräulein von Alten, unsere Eise probirt's heute zum erstenmal, sie ist schrecklich dumm und wollte es schon aufgeben, aber nun sagt sie, wenn Sie sie festhalten wollten, könnte sie's doch noch lernen!“ Ungeheuer von Frieda und ihrem Gefolge stand Doctor Müller schon lange am Ufer und schaute lächelnd dem Gewirze zu.

„Liebliches Geschöpfchen, die echte, rechte kleine Mutter, jammersehabe, daß sie Lehrerin ist!“ brummte er kopfschüttelnd, als Frieda eben die weinende „wumme“ Eise auf ihre wackligen Füße stellte und tröstend und helfend sie vorsichtig auf und ab glichen ließ. Doctor Müller war nicht allein; auf seinen Arm stützte sich eine alte Dame, seine, zarte Erscheinung, die seine Schwester hätte sein können, wenn sie nicht seine Frau gewesen wäre und ein lebendiger Beweis für die Wahrheit der oft bestrittenen Behauptung, daß glückliche Eheleute einander auf die Dauer ähnlich werden.

„Von Alten hieß sie?“ fragte die Doctorin eben, „weist du's ganz genau?“

„So genau, Mutter, wie ich weiß, daß du 'mal Hedwig Clausius geheißten hast. Jammersehabe, daß sie Lehrerin ist!“

„Nun, des Menschen Wille ist sein Himmelreich!“

„Wisse? Ich möchte meine rechte Hand wetten, daß die Kleine nur durch widrige Verhältnisse zur Lehrerin geworden worden ist.“

„Wirklich, Albrecht? In welche Kategorie deines schrecklichen Antilehrerinnenbuches gehört sie denn wohl?“

„Jedenfalls zu denen, die sich krank arbeiten. Und was ihre Leistung betrifft, na, das bekomme ich schon heraus.“

„Sie scheint dich doch außergeräthlich zu interessieren, Vaterchen.“

„Ja, Mutter nimm dich in Acht! Doch Spaß beiseite! Ein klein wenig hat sie's mir angethan! Ach, und wenn die Lehrerin in all-gemeinen nur wüßte, wie lieb' ich sie als Mensch habe, wie sie mir leid thut, wie ich ihnen rathen und helfen möchte, auf Händen würden sie mich tragen.“

„Als Heiligen verehren, nicht wahr?“

„Spotte nur, Mutter, du weißt's doch.“

„Ja, das thue ich, Albrecht; und mancher und manche außer mir verehrt dich und dein Buch.“ Dabei fuhr ihre feinschneidigen Finger lieblos über seinen Arm. Er nickte zu ihr herunter; was für ein sonniges Lächeln er hatte!

Der Erlass des hohen Innenministeriums, laut welchem die abweisliche Entscheidung des Verwaltungsausschusses, betreffend die togrfreie Aufnahme des Johann Salls in den Gemeindeverband von Neuh...

Der Recurs des gr. or. Erzieherers D. Maier gegen die Entscheidung der Gemeindevertretung von Galis, betreffend den Rücktritt von Reisauslagen, wird abgewiesen.

Die Entscheidung der Stadtvertretung von Hermannstadt, laut welcher dem im Franz Josephs-Bürgerhospital als Portier 18 Jahre hindurch in Verwendung gestandenen Johann Lang eine Gnadengabe von 6 fl. per Monat votirt wurde, wird von Seite des Verwaltungsausschusses zu befürworten beschlossen...

Der Stand der Waissencassen beträgt mit Ende December 1. J. wie folgt: Singuläre Waissencasse 271614 fl. 28 kr. Hermannstädter singuläre Waissencasse 509856 fl. 58 kr. Mühlbacher singuläre Waissencasse 81026 fl. 30 kr.

Die Gesundheitsverhältnisse im Vormonate waren günstiger, als im Monate November; an der Dyptheritis starben im Monate December in Hermannstadt neuerdings 5 Kranke und sind zur Verhinderung der Weiterverbreitung dieser Krankheit die umfassendsten Maßregeln getroffen worden.

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

Die Steuerintreibung betreffend wird berichtet, daß mit Rücksicht auf die in allen Steuerergattungen zu Ende des Jahres emporgebliebenen namhaften Rückstände die Einhebung im Executionswege durchgeführt und die durch den Verwaltungsausschuss ausgesprochene Verantwortung in 22 Gemeinden in Anwendung gebracht werden mußte, welchem Vor...

in Mühlbach in ihren Anstellungen bleibend bestätigt hat. Die Schlussrechnung des I. staatlichen Rundergartens pro 1886/7 wird der Comitat...

Generalversammlung des Hermannstädter Comitats.

Hermannstadt 30. Januar.

Obergespan Graf Andreas Bethlen ließ die Mitglieder des Municipal-Ausschusses in der ersten außerordentlichen Vollversammlung dieses Jahres herzlich willkommen. Ohne sich in Voraussetzungen einzulassen...

Zur Tagesordnung übergehend, nahm die General-Versammlung den Erlass des Ministers des Innern bezüglich der Genehmigung des Statutes über die Anzahl und Zeitpunkt der General-Versammlung des Municipal-Ausschusses zur Kenntnis und beschloß, das Statut über...

Der Erlass des Innenministeriums, womit das Statut über Wirtschaftlicher, Bier- und Brauereiwirtschaften genehmigt wird, nahm die Generalversammlung zur Kenntnis, desgleichen den Erlass betreffs Genehmigung des Statutes über das Verfahren bei Abankung disciplinierter Beamten...

Die Geschäftsordnung der General-Versammlung und die Statute für Hermannstadt und Mühlbach in Bezug auf das Vermögen der ehemaligen Stühle werden im Sinne der hierüber herabgelangten Ministerial-Erlasse ergänzt und richtiggestellt...

Die Erlasse des Ministers für öffentliche Arbeiten und Verkehr betreffend a) das Statut über die Comitats-Strassenbau-Angelegenheiten, b) die Ueberlassung von 1/2 Strassenbau-Abteilung an die Gemeinden...

Der Gemeinde-Ober-Sebes wird die Einhebung einer Mauthgebühr für ihre Plätze bewilligt und der Tarif für ähnliche Gebühren bei Wasserüberfahrten festgesetzt, dann betreff Tragfähigkeit der Brücken...

Zum Präses der Pferde-Affentcommission wird Graf Julius Schwesnik mit Acclamation wiedergewählt.

Der Erlass des Landesverteidigungsministers über die Höhe des Preises des an das Militär bei Durchzügen zu verabsagenden Fleisches, die Verordnung des Ministers betreffend die Feststellung der ararischen Beschäl-Stationen...

Zum Substituten des Vicegespans bei Candidationen der Beamten für die Städte Hermannstadt und Mühlbach Odennotar Tobias gewählet, dagegen von der Wahl von Vertrauensmännern zu den Comitats-Waissencassen-Sitzungen abgesehen.

In den Comitats-Verwaltungs-Ausschuss wurden gewählet: Albert Arz, Vardien Cosma, Arnold Friedmann, Ludwig Klein und Josef Wöberdt.

Die Aufsicht des Kaiser Comitats um Unterstüßung einer Petition an den Minister des Innern wegen Errichtung von Kiebergärten, dann die Aufsicht der Vereine zur Verbreitung der ungarischen Sprache in Orsova und Reschabanya werden zur Kenntnis ungarischen Sprache der Comitate Beregh und Ugocsa wegen...

Das Normal-Organisations-Statut für die großen und kleinen Gemeinden des Hermannstädter Comitats wird nach eingehender Debatte, an der sich Parthen Cosma, Dr. Emil Neugeboren, Vicegespan Thalmann und Comsia beteiligten, mit einer von Cosma beantragten parlamentarischen Aenderung, der Antrag betreff Pauschalierung der Stadtrichterämter durch Zuschüsse der Gemeinden auf Grund der §§. 16 und 71 des 21. Gesetzartikels vom Jahre 1886, ebenso das Statut zur Verhütung des Kiebertes-Feuers angenommen.

Ueber Antrag des Vicegespans wird wegen Verkaufes einiger der Mühlbacher Stuhlschaffa gehörigen Grundstücke eine Licitation ausgeschrieben, das Ergebnis der Licitation der Mühlbacher Stuhlschaffa nicht genehmigt und eine neuerliche Licitation angeordnet, dagegen werden die Verträge über den Verkauf der Realitäten des ehemaligen Neuhäcker Stuhls-Allodialfonds an Martin Roth und Nicolaus Preiscau genehmigt.

Das Statut für die Bestimmung von Terminen für landwirtschaftliche Arbeiten wird, nachdem Dr. Neugeboren und Pfarrer Drenbi zum Gegenstande gesprochen, an bloc angenommen und dem Ministerium zur Bestätigung vorgelegt.

Die Anträge der volkswirtschaftlichen Commission betreffend die Viehweide-Limitirung auf Gemeinde-Allodial-Grund im Hermannstädter Comitats, welche folgendermaßen lauten: „1. Alle Gemeinden des Hermannstädter Comitats, welche im Besitze von Allodial-Futweiden sind, haben die Verpflichtung, die auf die einzelnen Zusäßen entfallenden Nutzungsanteile an den Allodial-Futweiden und die hierfür etwa zu entrichtenden Gebühren durch den Vertretungskörper in einer zu diesem Zwecke anzuberäumenden und lundzumachenden Generalversammlung festzustellen. In gleicher Weise sind auch etwa später erforderliche Aenderungen dieser Bestimmungen zu beschließen. 2. Die Zuweisung der Nutzungsanteile der eigentlichen Weide (Viehweide-Limitation) abgesehen von etwa auszuweisenden Zummelplätzen für das Vieh, hat in einer Art und Weise zu geschehen, daß eine ordentliche Ernährung des limitirten Viehstandes statfindet. 3. Der Limitirung sind nicht zu unterliegen: a) die Gebirgsweiden, b) bei früher unterthänig gewesenen Gemeinden, in denen die Futweide-Regulation factisch durchgeführt ist, die früher mit dem Weide-Servitut belastet gewesenen Weidegebiete. 4. Mit der Durchführung dieser Beschlässe und Berichterstattung über dieselbe wird der Vicegespan betraut. — Es wird derselbe vornehmlich ersucht, mit aller Energie...

Der Antrag des Simon Kloss, Johann Thormaier, Gottfried Drenbi, Thomas Bara, Thomas Melzer, Johann Figuli, Johann Höckerling, Vasilie Topolaga, Georg Bod und 7 Genossen, mehrerer Toporcscher Einwohner, Georg Kraus, Johann Hing, Michael Hing, Tomika Ganea, Johann Kengel, Johann Schimmel, Georg Hing, Christian Höcker, Georg Roth, mehrerer Poplakaer Einwohner, Senda Pasca, mehrerer Großschuener und Glimbolarer Einwohner, Elise Jeyer, mehrere Hammerstädter Einwohner, des Michael Weber, der Gemeinde Großbau und des Jaon Orlariu aus Sachsenhausen um Ueberlassung von Straßenbau-Abteilung wird Folge gegeben, wogegen die ähnlichen Gesuche des Georg Binder und Georg Sabilla, ferner die Gesuche der Gemeinde Refinar um Aufnahme des Refinar-Mühlberger Vicinalweges in das Comitats-Strassennetz, der Gemeinde Porciss um Ueberlassung von ein Drittel der Straßenbau-Abteilung pro 1888, der Gemeinden Ober-Bian, Unter-Bian, Romany, Melita und Strugar, sowie der Stadt Mühlbach um Ausbau des Pianer Vicinalweges auf Comitatskosten und Uebernahme dieser Straße in das Comitats-Strassennetz abgesehen werden.

Die Beschlässe der Gemeinden: a) Groß-Bian wegen Abschreibung uneinbringlicher Activ-Rückstände, b) Mühlberg über ein Statut betreffend die Erlangung des Gemeindebürgerrechtes, c) Surarou, das Halten von Ziegen auf der Weide betreffend, d) Malowiga, betreffend das Statut über Waldbewirtschaftung werden genehmigt, die Beschlässe der Gemeinden Neuhäcker, Weiten Mühlbach, Stolzenburg und Galis von der Tagesordnung abgeseht.

hinauf zu bringen, daß in allen Gemeinden diese Regelung der Benützung von Gemeinde-Vermögen von Amtswegen durchgeführt werde. 5. Zur Erleichterung des Vorganges hat er ein von der volkswirtschaftlichen Commission verfaßtes Muster für die Fassung der Beschlässe leitend der Gemeindevertretungen den einzelnen Gemeindegliedern zur allfälligen Benützung hinausgegeben. 6. Die in dieser Richtung zu fassenden oder geäußerten Beschlässe der Gemeinde-Vertretungskörper sind in Abschrift zum Nachweise dessen, daß der oben ausgedrückten Verpflichtung entsprochen worden, dem Vicegespan bis Mitte l. J. einzuliefern“ werden ohne Debatte zum Beschluß erhoben, dagegen die Anträge der Forst-Commission bezüglich einer anderen Benützungsmöglichkeit für den Forstfond abgeseht.

Dem Friedrich Fabritius wird eine Pension von 320 fl., der Carolina Andrae eine solche von 17 1/2 fl. aus dem Mühlbacher Stuhlsfond bewilligt, den Gesuchen der Maria Schenker und Anna Junki um Publication ihres Hebammen-Diplomes, dann des Dr. Peter Goran, des Dr. Albert Nagy und des Secundararztes der Hermannstädter Landes-Zerrenanstalt, Franz Jüllö, um Publication ihres Arzt-Diplomes Folge gegeben.

Der Beschluß der Gemeinde Toporca betreffend die Entlohnung der Gemeinde-Hebammen wird genehmigt, dem Gesuche wegen Errichtung einer Kreisarzt-Stelle in Leschirch und Dotirung derselben, dem Gesuche wegen Dotirung des Leschircher Bezirks-Arztes Josef Albrich aus dem ehemaligen Leschircher Stuhls-Spitals-Fonde, sowie dem Gesuche des Karl Mangefius wegen Abschreibung einer alten Schuldpost von 4 fl. 47 kr. aus dem ehemaligen Leschircher Stuhls-Pensions-Fonde wird stattgegeben.

In die Volksschul-Aufsichts-Commission werden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Alexander Törf Peter Bob neugewählt.

Den Gesuchen des Simon Kloss, Johann Thormaier, Gottfried Drenbi, Thomas Bara, Thomas Melzer, Johann Figuli, Johann Höckerling, Vasilie Topolaga, Georg Bod und 7 Genossen, mehrerer Toporcscher Einwohner, Georg Kraus, Johann Hing, Michael Hing, Tomika Ganea, Johann Kengel, Johann Schimmel, Georg Hing, Christian Höcker, Georg Roth, mehrerer Poplakaer Einwohner, Senda Pasca, mehrerer Großschuener und Glimbolarer Einwohner, Elise Jeyer, mehrere Hammerstädter Einwohner, des Michael Weber, der Gemeinde Großbau und des Jaon Orlariu aus Sachsenhausen um Abschreibung von Straßenbau-Abteilung wird Folge gegeben, wogegen die ähnlichen Gesuche des Georg Binder und Georg Sabilla, ferner die Gesuche der Gemeinde Refinar um Aufnahme des Refinar-Mühlberger Vicinalweges in das Comitats-Strassennetz, der Gemeinde Porciss um Ueberlassung von ein Drittel der Straßenbau-Abteilung pro 1888, der Gemeinden Ober-Bian, Unter-Bian, Romany, Melita und Strugar, sowie der Stadt Mühlbach um Ausbau des Pianer Vicinalweges auf Comitatskosten und Uebernahme dieser Straße in das Comitats-Strassennetz abgesehen werden.

Die Beschlässe der Gemeinden: a) Groß-Bian wegen Abschreibung uneinbringlicher Activ-Rückstände, b) Mühlberg über ein Statut betreffend die Erlangung des Gemeindebürgerrechtes, c) Surarou, das Halten von Ziegen auf der Weide betreffend, d) Malowiga, betreffend das Statut über Waldbewirtschaftung werden genehmigt, die Beschlässe der Gemeinden Neuhäcker, Weiten Mühlbach, Stolzenburg und Galis von der Tagesordnung abgeseht.

Der Beschluß der Gemeinde Kirchberg wegen Entlohnung von 300 fl. aus dem dortigen Armenfond wird nicht genehmigt, der Beschluß der Gemeinde Boicza wegen Aufnahme eines Darlehens von 600 fl., dann der Beschluß der Gemeinde Gesecl wegen Aufnahme eines Darlehens von 367 fl. 75 kr. aus dem dortigen Armenfond benütigt, der Beschluß der Gemeinden Unter- und Ober-Sebes wegen Umwandlung zu Großgemeinden behufs weiterer Erhebungen dem Oberstuhlsrichter zugewiesen, der Recurs des Samuel Borger gegen den Beschluß der Hermannstädter Stadtvertretung betreffend die Ueberlassung des Stadtrichters an Director Wolf abgesehen, der Beschluß der Gemeinde Toporca über Aufnahme von Fremden in den Gemeindeverband bestätigt, der Beschluß der Mühlbacher Stadtvertretung wegen Aenderung des dortigen Organisationsstatutes im Sinne des 22. Gesetzartikels vom Jahre 1886 zur Richtigerstellung mit dem Bemerkten, daß der städtische Förster für die Lebensdauer gewählt werden könne, zurückgeseht, der Vertrag der Gemeinden Ober- und Unter-Sebes mit Oberförster E. Schreiber wegen Verfertigung der Forstwirtschaftspläne genehmigt.

Die verbesserten Kostenvoranschläge der Gemeinden: Kornezsl, Nucel und Szajbor pro 1888, Roman, Gesecl und Moien pro 1887, die Aenderung über den Reservofond des Comitats-Waissencassens pro 1884, die Allodial-Regnungen der Gemeinden Kelina, Ungendorf, Peterdorf, Melita, Neho, Deal, Bojana, Dmlas, Kleinpol, Toporca, Surarou, Galis, Szibiel, Gsoon, Dolmany, Schellenberg, Alsh-Sebes, Neuhörsel, Talmacel, Moien, Poplaka, Neuhörs, Großbau und Sachsenhausen pro 1885, die Allodial-Regnungen der Gemeinden Bojana, Gsoon, Thalheim, Neuhörsel, Hahnbach, Seltau, Großschuener, Rothberg, Neußen, Talmacel, Neppenborf und Hammerdorf pro 1886 werden genehmigt.

Vorlauf Vorführer nach erschöpfter Tagesordnung die Generalversammlung schließt.

Sitzung der Stadtvertretung.

Hermannstadt, 30. Januar.

Die heutige Sitzung eröffnete Bürgermeister v. Hochmeister um 4 1/2 Uhr Nachmittags und beantwortete sodann in erster Linie eine an ihn gerichtete Anfrage betreffend die Sonntagseruße, weiters jene des Hermannstädter Schimann's aus voriger Sitzung mit dem Besagen, daß eine Vorlage wegen Vermehrung des ärztlichen Personales im hiesigen Franz Josephs-Spital in heutiger Sitzung zur Verhandlung komme.

Zur Tagesordnung übergehend, wurde über Antrag des Ausschusses beschloffen, den Krankenstand im Franz Josephs-Spital in zwei Abteilungen, und zwar in eine interne und eine externe zu theilen und für jede derselben einen Primar- und einen Secundararzt anzustellen, ein Gebäude für Wohnungen der Secundarärzte, sowie eine den heutigen Anforderungen entsprechende Todtenkammer im Garten des Franz Josephs-Spitals zu erbauen. Ebenso wurde der Gehalt der durch Wahl einzuziehenden Ärzte festgesetzt.

Das Ergebnis der zur Abgabe der Wäscherreinigung im Franz Josephs-Spital abgehaltenen Licitation, bei welcher die Stiefenhaus-dieners-Witwe Eva Baier den günstigsten Anbot machte, weiters jenes über die Einfuhr von Brenn- und Bauholz aus dem jungen Walde, und endlich die im Pauschalwege an die Militär-Verwaltung abgegebenen Herstellungs-Arbeiten an den hiesigen Cafernen, wurden genehmigt.

Der Antrag betreffend den Ankauf der Wollwebererde zum Zwecke der Gärten-Regulirung konnte nicht erledigt werden, da die gesetzlich erforderliche Mitglieder-Anzahl bei der Abstimmung fehlte. Dieser Antrag kommt daher in der für den 1. März anberaumten Sitzung neuerlich zur Verhandlung.

Im Sinne einer Eingabe der Unternehmer des Schlachthausbaues Mäh und Eder wurde der Termin zur Fertigstellung des Baus, welcher vertragsmäßig für den 31. März festgesetzt war, bis zum 31. Juli verlängert.

Das Gesuch von Spitalgrundbildung von Proschuffe zustimmen dieser Anträge ergrichtet für das der Stadt Hermann genehmigt worden hiermit wird die Verhandlung

(Ern Giffentdomofost das Gebiet der tamaler Kreisden Diurnisten zum Ranglisten

Beste öffentlichen Unterrichts-Vertrages bestätigt.

(Sta Ackerbau, Gewer Finanzminister der Firmen Juli dieser genossene Petroleum-Affenthäuser der auf

(Hon Stände der 23. ist der erbetene erfüllter Wehrpflicht

(Casi mittags 5 Uhr Casino-Vereines höflich eingeladen

(Sun Blattes eine die Aufhebung d

(Pro Hermannstädter 2. Februar 188

(Bon Raumur) unter bettet, ruht Be Siebende (mit g Läufer fröhliche südlicher Grenze Star nach der (Es wäre ja B nämlich für zoh

(Mit gewa sein gen He die Jugendwebr, dröhende Artit Intendanten, C

(Selbst der neuo aspiranten und krumm ab grab sch in den Säl spiegelglatte Gie Mühlflanden, B anderem Kreuz system find vert

(Im Ang und Minaretts, und der Feuerz von der Gluth Schnee zu Sta (zu haben bei die Tappern in

(Macht zu brech auch der hrech zweites Aufgebo Wese! Wese! widerstehtlich we es kein Entrinn die leicht beritt zündende Blige wogende Brust und Weiblein (

(Kreislaufend, kol ist es gelungen Nordwind (Nemfeld behauptet, Accord verfling auf Wiedersehe

(Ordnun von den durch s und ist den An Aus der gendes hervorge

(Die p Zutritt durch b bei der Cassa 2. Nichtm entweder bei de haben den Zut hauled, jene al laufe oder bei Eingange zur g

(Mit einer von gestatt. 4. Im I große Anzahl a für Damen a G. W. Großm zum Preise vo Angelegenheiten 5. Die von N iem a 6. Die G bekräfteten G



